

Karnevalsauftakt

Suhl in Narrenhand: „Nis als wie Theoater“

Hunderte feierten Saisonstart auf dem Markt



Christian Lusky, umrahmt von den Präsidenten Rudi Butkus, Gunter Hennig und Kai Albrecht sowie OB Jens Triebel und Bürgermeister Klaus Lamprecht (v. l.) mit dem Rathauschlüssel. Bild: frankphoto.de

Von Georg Vater

Suhl – Zum Rathaussturm hatten die Suhler Narren gestern um Punkt 11.11 Uhr geblasen – doch statt des Scharmützens um Schlüssel und Macht gab es nur ein laues Lüftchen. OB Jens Triebel, der mit Bürgermeister Klaus Lamprecht beim Aufmarsch der vom Steinweg einschwenkenden närrischen Regimenter schon vor der Rathaustüre Stellung bezogen hatte, setzte sich gegen die Eroberung nicht zur Wehr.

Gut und Geld gibt es in Suhl ohnehin nicht mehr zu holen und ob die Macht allein so glücklich macht...? Mit solch Entgegenkommen hatte SCC-Präsident Kai Albrecht freilich nicht gerechnet. „Der OB sollte drin sitzen und warten, wie er immer wartet. Drei Stunden hab’ ich gestern Nacht an einer zündenden Übernahmerede gearbeitet und jetzt ist alles für den A...!“

Orden und Konfetti

Doch Triebel gab nicht nur den Rathauschlüssel gerne ab, er heftete den vier Suhler Karnevalspräsidenten Gabi Schalles vom DCV, Rudi Butkus vom SCV Ikalla, Gunter Hennig vom ZCC und Kai Albrecht zum Dank für die Übernahme der Macht auch noch Orden an die Brust. „Tiefe Ehre, Lob und Dank sagt euch heut’ das Vaterland“, begründete der OB die Verleihung der Orden „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Und weil zu dieser einst inflationären DDR-Auszeichnung auch eine finanzielle Zuwendung für die Brigadekasse gehörte, überreichte der OB noch einen Umschlag für jeden Verein dazu. Doch die Präsidenten hatten sich zu früh gefreut – denn drin war nur Konfetti. „Dafür hat die Verwaltung ’ne Menge Papier gelocht“, so Triebel

Mit Mann, Maus und einem Goldesel waren die Suhler Karnevalisten durch den Steinweg zum Marktplatz gezogen, wo sie den Saisonauftakt erstmals unter freiem Himmel feierten. Ihren überdimensionalen Goldesel hatte die Ikalla extra mit einem großen Korb voller städtischer Schuldscheine gefüttert. Die Verwertung konnte sich sehen lassen, denn der Esel ließ Golddukat en gros fallen.

Weithin sichtbar prangte indes am Rathaus das Motto der 44. Kampagne des SCC und der 55. Kampagne des Suhler Karnevals: „Nis als wie Theoater“.

Bevor Liedautor Werner – Blacky – Hertha mit Manfred Saft das Mottolied anstimmte, mussten OB und Bürgermeister erst noch das traditionelle Dezernentenspiel absolvieren. In Ermangelung „richtiger“ Dezernenten bekamen sie mit Stadtrat und Landtagsabgeordnetem Wolfgang Wehner und Stadträtin Ingrid Ehrhardt in demokratischer, unheimlicher Wahl Verstärkung zur Seite gestellt. Aufgeteilt in zwei Teams galt es für sie, Glühwein für jeweils fünf Euro an den Mann oder die Frau zu bringen. Das Ganze für einen guten Zweck, denn die Einnahmen sollen die Arbeit der Hospizgruppe Suhl & Umgebung unterstützen. Auf satte 142 Euro brachte es das Team Lamprecht/Ehrhardt, 115 Euro rechneten Triebel/Wehner nach etwa 15-minütiger Verkaufstour durch die Zuschauerreihen ab.

Suhler Mottovielfalt

Nicht nur der SCC präsentierte gestern sein Motto, sondern auch die anderen Suhler Vereine. So heißt es in Dietzhausen, wo der Fasching am 1. Februar mit dem Seniorenkarneval in die Vollen geht, nach „Mie heize euch ei“ im Vorjahr diesmal „,s brönnt üweroll“. In Suhl-Nord hat man für die neue Saison Thomas Gottschalk verpflichtet. Denn dort steht der Karneval diesmal unter dem Motto „Wetten dass...“. Der Auftakt wird am 15. und 22. November im Sportcenter vollzogen. Italienisches Flair bringt der SCV Ikalla mit seinem Motto „O(h) Suhle Mio“ in die Suhler Karnevalslandschaft. „Auch wenn mal ein Italiener über Nacht schließt“, wie Präsident Rudi Butkus sagt. Mit „Hütes, Brüh und Karneval“ beginnt der Veranstaltungsreigen am 11. Januar im Simson-Kulturhaus. Bereits am 22. November startet der SCC im Haus Philharmonie in die neue Kampagne, bevor er ab Februar wieder sein Veranstaltungsdomizil im CCS findet.